

ZERTIFIKATE HANDELN WÄHREND DER US-WAHL

Amerika hat die Wahl. Sie die Auswahl.

Zahlreiche US-Werte handeln.

Kauf und Verkauf von **8 bis 22 Uhr**.

Persönliche Unterstützung (069 / 7193 3111) von **8 bis 22 Uhr**.

Ein Service der **wahlentscheidend** sein kann.





Christian Scheid
Chefredakteur

Nach einer langen Wahnacht in den USA stand nur eines fest, nämlich dass noch nichts feststeht. Nicht nur die Amerikaner, die ganze Welt muss sich noch ein paar Tage oder sogar Wochen gedulden, bis gewiss ist, ob Joe Biden der nächste Präsident der Vereinigten

Staaten oder ob Donald Trump weitere vier Jahre im Amt bleiben wird. Einige wenige Bundesstaaten werden wohl über den Wahlausgang entscheiden. Im Fokus stehen Pennsylvania, Michigan und Wisconsin mit ihrem hohen Anteil an Briefwählern. Deren Stimmen werden erst in den Tagen nach der Wahl ausgezählt. Da Trump das Ergebnis deshalb in einzelnen Staaten anfechten will, könnte am Ende sogar das oberste US-Gericht über den Wahlausgang entscheiden.

Die Reaktion an der Börse auf die turbulente Wahnacht, die mehrere spektakuläre Führungswechsel zwischen Biden und Trump bot, gleich einer Achterbahnfahrt. Die Schwankungsbreite des DAX umfasste am Tag nach der Wahl mehr als 500 Punkte. Als sich (zum Re-

daktionsschluss dieser Ausgabe) dann ein Sieg Bidens abzeichnete, setzten die Märkte den schon in den Tagen vor der Wahl eingeschlagenen Aufwärtstrend fort.

Noch bevor die Wahl abgehakt ist, wird schon an diesem Donnerstag die US-Notenbank die Ergebnisse ihrer jüngsten Sitzung verkünden. Aufgrund der jüngsten Ereignisse gehen Marktbeobachter nicht davon aus, dass sich Fed-Chef Jerome Powell bereits zu neuen geldpolitischen Maßnahmen hinreißen lassen wird. Ähnlich wie kürzlich die EZB könnte die Fed aber durchblicken lassen, dass sie Gewehr bei Fuß steht, sollte sich die wirtschaftliche Lage aufgrund der Pandemie wieder eintrüben. Für Hochspannung in Übersee ist also weiterhin gesorgt.

Digital Marketplaces

Digitale Plattformen sind dank neuer Technologien leistungsfähiger und billiger als klassische Marktplätze und schaffen dadurch zusätzliche Werte. Die potenziell aussichtsreichsten Firmen, die von dem „Community“-Effekt profitieren, sind im Solactive Digital Marketplaces-Index enthalten.

Thema des Monats | Seite 2

Mayr-Melnhof

Nach der Kursrallye wird die Luft bei Mayr-Melnhof dünner. Damit ist die aktuelle Konstellation wie geschaffen für einen Discounter der Raiffeisen Centrobank (RCB). Das Papier wirft im März 2022 auch bei einem unveränderten Kurs der Mayr-Melnhof-Aktie einen Ertrag von 11,1 Prozent ab.

Pick of the Week | Seite 3

SAP

Mit einem Kurssturz von satten 21,8 Prozent quittierten Börsianer die Gewinnwarnung bei SAP. Obwohl die meisten Analysten ihre Kaufempfehlungen bestätigten, sollten Anleger nicht volles Risiko gehen. Ein Discount Call der BNP bietet 19 Prozent, auch wenn die Aktie nur bei 85 Euro steht.

Einzelaktien | Seite 4

Grenke

Die IT-Leasingfirma ist bemüht, Anlegervertrauen zurückzugewinnen. Mit Discountern können Anleger von der hohen Volatilität profitieren. Ein Papier der DZ BANK ermöglicht im Dezember 2021 einen Ertrag von 28 Prozent. Dazu darf die Aktie dann um bis zu 27 Prozent tiefer stehen.

Einzelaktien | Seite 7

WERBUNG



FREE-TRADE-AKTION MIT DER CONSORSBANK

Société Générale-Derivate bis Jahresende ab 1.000 Euro kostenfrei handeln

Details zur Free-Trade-Aktion finden Sie unter:
www.sg-zertifikate.de/freetrade

 SOCIETE GENERALE

THEMA DES MONATS ▶▶

Der Community-Effekt

Digitale Plattformen sind dank neuer Technologien leistungsfähiger und billiger als klassische Marktplätze und schaffen dadurch zusätzliche Werte. Die potenziell aussichtsreichsten Unternehmen, die von diesem „Community“-Effekt profitieren, sind im Solactive Digital Marketplaces Performance-Index enthalten.

Plattformen können zusätzliche Werte schaffen. Das Konzept gibt es schon lange. Einkaufszentren etwa: Sie bringen Konsumenten und Händler zusammen. Digitale Marktplätze dagegen sind dank neuer Technologien viel leistungsfähiger und billiger. Die wertvollsten Vermögenswerte sind Daten und Nutzer. Je mehr Teilnehmer eine Plattform aufweist, desto größer wird ihr Wert – der „Community-Effekt“ als ultimative Quelle für potenzielle Wettbewerbsvorteile. Eine gute Strategie entscheidet über den Plattformerfolg. Nur wenn Firmen dabei ihr Ökosystem öffnen und umdenken, können sich große Chancen eröffnen: für Etablierte, Newcomer – und Anleger.

Damit Letztere an der Entwicklung ausgewählter Plattform-Player teilhaben können, wurde von Vontobel in Zusammenarbeit mit Solactive der „Digital Marketplaces Performance“-Index ins Leben gerufen. Das Auswahlbarometer bildet die Kursentwicklung von 20 Unternehmen ab, die wesentliche Umsätze im Digital-Marketplaces-Segment erzielen. Die Einschätzung und Analyse diesbezüglich übernimmt der Indexberater „I&S Internet & Security Consulting“, hinter der der Internetunternehmer Thomas Rappold steht.

Um in den Index aufgenommen zu werden, müssen die dafür in Frage kommenden Kandidaten einen strengen Auswahlprozess

durchlaufen. Grundsätzlich müssen die Unternehmen wesentliche Umsätze in den folgenden sechs Digital-Marketplaces-Bereichen erzielen: Immobilien, Medien, Reisen, Wertpapierbörsen, Finanzdienstleister und E-Commerce. Zudem muss ein Listing an einer anerkannten und regulierten Börse bestehen. Bei der Marktkapitalisierung werden mindestens 750 Mio. Dollar vorausgesetzt. Schlussendlich müssen die Aktien auf ein durchschnittliches tägliches Handelsvolumen von mindestens 1 Mio. Dollar in den vergangenen drei Monaten kommen und dürfen keinerlei Handelsbeschränkungen für ausländische Investoren unterliegen.

Aus dem Auswahlpool selektiert der Indexberater nach möglichst folgenden vier Kriterien die 20 aussichtsreichsten Unternehmen: hohe Eintrittsbarrieren, Produktattraktivität und Marktwachstum, Qualität des Managements sowie Internationalität des Geschäfts. Der Index wird von Solactive berechnet und veröffentlicht, halbjährlich angepasst und zu gleichen Teilen gewichtet. Dabei werden Dividenden und andere Ausschüttungen in den Index reinvestiert. Dafür fällt eine Gebühr von 1,2 Prozent p.a. an. Der passende Tracker kommt von Vontobel.

Digital Marketplaces Performance-Index: Im Aufwärtstrend



Wertentwicklung in %

	3 Monate	YTD	1 Jahr	3 Jahre
Digital Marketplaces Performance-Index	3,32%	21,74%	28,37%	69,95%

Digital Marketplaces Performance-Index

Für mehr Informationen
Hier Klicken

Wertentwicklung & Risiko

Kursinformationen

Schlusskurs	EUR	211,50
52 Wochen Hoch	EUR	225,40
52 Wochen Tief	EUR	137,70
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	225,40
Tief seit Jahresbeginn	EUR	137,70

Kennzahlen seit Auflegung

Rendite	62,88%
Volatilität p.a.	21,53%
Maximum Drawdown	-33,45%
Anzahl Positionen	19
Sharpe Ratio	0,84

Risikoindikator

Niedriges Risiko
Typischerweise niedrigere Ertragschancen

Höheres Risiko
Typischerweise höhere Ertragschancen



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

Indexzusammensetzung

Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Zillow Group	USD	6,90%
Alibaba Group Holding	USD	6,23%
REA Group	AUD	5,81%
Trip.com Group	USD	5,55%
Rightmove	GBP	5,52%

Top 5 Länder

Land	Gewicht
USA	62,54%
China	16,76%
Australien	5,81%
Großbritannien/Nordirland	5,52%
Hongkong	5,39%

Tracker auf Solactive Digital Marketplaces Performance Index

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VN19ER/DE000VN19ER0	Vontobel	1,1174	EUR	nein	ja (netto)	1,20% p.a.

Stand: 29. September 2020

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

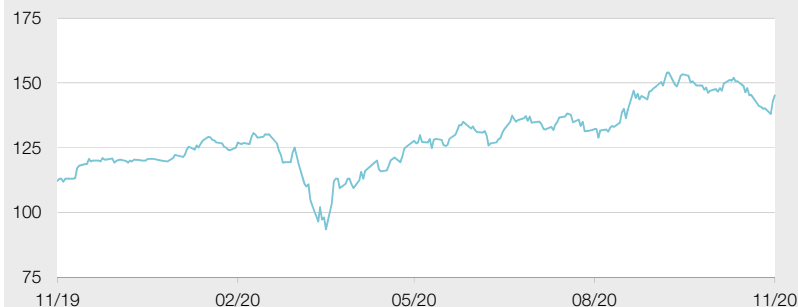
PICK OF THE WEEK ▶▶

Outperformer!

Österreichische Aktien gehören in diesem Jahr zu den Underperformern. Seit Jahresbeginn liegt der ATX mit 35 Prozent im Minus. Ein Hauptgrund ist die zyklische Zusammensetzung des Index mit einem hohen Gewicht der Branchen Finanzen, Öl und Stahl. Eine der positiven Ausnahmen ist Mayr-Melnhof. Mit der Aktie des Verpackungsherstellers ging es seit dem Corona-Ausverkaufstief im März bei 93,50 Euro über die Marke von 150 Euro nach oben. Nach der Rallye werden die ersten Analysten vorsichtiger. In ihrem neuen Company-Report haben die Experten der Erste Group ihr Kursziel von 138,60 auf 150 Euro angehoben. Doch wurde die Empfehlung von „Kaufen“ auf „Halten“ gesenkt. „Unser höheres Kursziel resultiert aus leichten Anpassungen unserer Schätzungen sowie einen geänderten Zeitrahmen“, so die Analysten. Für 2020 erwartet die Erste Group

eine stabile Umsatzentwicklung bei rund 2,5 Mrd. Euro, aber einen Rückgang des Betriebsergebnisses um rund 11 Prozent auf 227 Mio. Euro. „In den Folgejahren sehen wir Mayr-Melnhof als Profiteur der Trends zu E-Commerce sowie nachhaltigeren Verpackungen. Grundsätzlich sind wir nach wie vor davon überzeugt, dass Mayr-Melnhof auf Basis der bis dato stabilen Nachfrage mit seinem krisenresistenten Geschäftsmodell und starken Finanzprofil weiter solide Ergebnisse erzielen wird. Nach der jüngsten starken Performance sehen wir jedoch aktuell keine Kurstrigger“, so die Experten. Damit ist die aktuelle Konstellation wie geschaffen für ein Discount-Zertifikat der Raiffeisen Centrobank (RCB). Das Papier wirft im März 2022 auch bei einem unveränderten Kurs der Mayr-Melnhof-Aktien einen Ertrag von 11,1 Prozent ab ([ISIN AT0000A2K502](#)).

Mayr-Melnhof: Konsolidierung auf hohem Niveau



ZertifikateAwards 2020/2021

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

Electronic Gaming (Leonteq)

Der Startzeitpunkt für das Zertifikat auf den Solactive Electronic Gaming Index kurz vor dem Crash im März war unglücklich – andererseits sorgten Ausgangsperren und eingeschränkte Außer-Haus-Unterhaltung für einen Boom bei Computer-Spielen, wovon natürlich auch die entsprechenden Aktien profitieren konnten. Der Basiswert bildet die 20 Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung aus der Electronic-Gaming-Branche ab, die entweder ihren Hauptumsatz im Bereich Electronic Gaming erwirtschaften oder Hersteller oder Vertreiber von Electronic Gaming Soft- und/oder Hardware sind. Umgeschichtet werden kann das Auswahlbarometer alle drei Monate, wofür eine Verwaltungsgebühr von 1,35 Prozent p.a. anfällt. ([ISIN CH0521177193](#)).

Stoxx Oil & Gas Express (Deka)

Bei Expressen stört bisweilen die Begrenzung der Gewinne. Es geht aber auch ohne! Beim Best Express auf die größten Öl-Konzerne in Form des STOXX Europe 600 Oil & Gas setzt der Kupon von 9 Prozent nur den Mindestbetrag fest. Bei stärker steigenden Aktienkursen wird eins zu eins aufgestockt. Konkret: Wenn an einem der Bewertungstage der Index über oder auf der jeweiligen Rückzahlungsschwelle notiert, wird das Zertifikat fällig gestellt. Dabei steigt die Mindestrückzahlung von anfänglich 109 Prozent jedes Jahr um 9 Prozentpunkte an. Am Ende der Laufzeit kämen 154 Prozent des Nennbetrags zur Auszahlung. Falls die Performance darüber hinausgeht, orientiert sich die Rückzahlung an der tatsächlichen Indexentwicklung ([ISIN DE000DK0WSW2](#)).

Stufenzins-Anleihe (LBBW)

Nachhaltige Anlagen gewinnen an Bedeutung. Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) bietet mit ihren Stufenzins-Anleihen Nachhaltigkeit die Möglichkeit, in nachhaltige Produkte zu investieren. Bei diesen Anleihen mit einer Privatanleger-freundlichen Stückelung von 1.000 Euro wird der Erlös gemäß dem Green Bond Framework der LBBW in energieeffiziente Gebäude und erneuerbaren Energien investiert. Anleger erhalten also einen regelmäßigen Zinsertrag und können mit ihrer Anlage gleichzeitig umweltbezogene Ziele unterstützen. Das nominierte Papier läuft bis zum Jahr 2029. Die Zinssätze steigen von 0,20 Prozent p.a. bis auf 0,35 Prozent p.a. Zum Rückzahlungstermin besteht voller Kapitalschutz auf den Nennbetrag ([ISIN DE000LB3ESG8](#)).

Zertifikate AWARDS 2020/2021

DZB
Der Zertifikateberater

ntv

**BÖRSE
FRANKFURT**

**Börse
Stuttgart**

ARIVA.DE

Finanzen100

finanzen.net

finanztreff.de

GodmodeTrader

onvista
mein Finanzportal

t-online.de

wallstreet:online



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
Einfachheit & Investition

Die Gewinnwarnung von SAP war in den vergangenen Tagen der Aufreger schlechthin – für Anleger eine Chance!

Mit einem Kurssturz von satten 21,8 Prozent quittierten Börsianer die neuesten Entwicklungen bei SAP. Grund: Die Corona-Pandemie setzt Europas größtem Softwarehersteller stärker zu als bisher gedacht. Weil die Nachfrage wegen neuer Beschränkungen zuletzt verhaltener ausfiel als erwartet, geht SAP nun von weniger Umsatz und operativem Gewinn in diesem Jahr aus. Zudem wurden die ambitionierten Mittelfristziele für die Profitabilität 2023 ad acta gelegt, weil der Konzern noch schneller auf den Bereich Cloudsoftware ausgerichtet werden soll. Das Unternehmen befindet sich an „einem Wendepunkt“, erklärte Firmenchef Christian Klein. Die Kunden fragten verstärkt Software aus der Cloud zur Nutzung über das Internet nach. Und genau das muss SAP bieten, um vom US-Rivalen und Cloud-Marktführer Salesforce nicht abgehängt zu werden. Daher sind für

die kommenden beiden Jahre Investitionen in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionenbetrages vorgesehen. Vor allem bestehende Kunden der SAP-Kernsoftware zur Unternehmenssteuerung sollen hin zu Cloudangeboten bewegt werden. Obwohl Analysten überwiegend positiv auf die Ankündigungen reagierten und ihre Kaufempfehlungen bestätigten, stürzte die Aktie weiter ab, bis auf 90,65 Euro und damit fast so tief wie im Corona-Crash. Für etwas Beruhigung sorgte erst die Nachricht, dass SAP-Mitgründer und Aufsichtsratsvorsitzender Hasso Plattner sowie die Vorstände Klein und Luka Mucic den Kursrückschlag für weitere Aktienkäufe genutzt haben. Volles Risiko sollten Anleger dennoch nicht gehen. Mit einem Discount Call von BNP Paribas lassen sich im Juni 2021 auch dann 19 Prozent erzielen, wenn die Aktie nur bei 85 Euro steht (ISIN DE000PF3NPE2).

Ein starkes drittes Quartal hat die [Deutsche Post](#) absolviert. Das Ebit kletterte um gut 45 Prozent auf 1,37 Mrd. Euro. Den Free Cashflow konnte der Logistikkonzern von 507 Mio. auf mehr als 1 Mrd. Euro steigern. Die Post geht zudem von einem – getrieben durch den Online-Handel – sehr starken Weihnachtsgeschäft aus. Die Bonner erwarten nun für das Gesamtjahr ein Ebit zwischen 4,1 Mrd. und 4,4 Mrd. Euro statt 3,5 Mrd. bis 3,8 Mrd. Euro. Anleger reagierten begeistert und hieften die Aktie auf ein Rekordhoch. Damit hat der Titel ein klares Kaufsignal geliefert. Daran ändert auch der jüngste Insiderverkauf von Vorstandsmitglied Oscar de Bok im Volumen von 147.600 Euro nichts. Risikobereite Anleger setzen mit einem Discount Call der HVB auf anhaltend positive Signale zum Jahresende. Bei dem Papier reicht eine Seitwärtsbewegung (ISIN DE000HR0C3H0).

Die Aktie von [PVA Tepla](#) hat sich im Corona-Crash mehr als halbiert. Mittlerweile hat sich der Titel zwar wieder berappelt, das Vorkrisenniveau aber noch nicht erreicht. Genau daran liegt eine Chance, denn die operativen Wachstumstreiber sind intakt. Das sieht auch das Analysehaus Jefferies so, das den Small Caps mit „Buy“ und einem Kursziel von 18 Euro bewertet. PVA werde besonders von der Entwicklung der chinesischen Waferindustrie, der wachsenden Akzeptanzrate von Siliciumcarbid sowie dem nächsten Zyklus der Erweiterung der Waferkapazitäten profitieren. So soll der Umsatz zwischen 2020 und 2024 jährlich im Schnitt um 15,5 Prozent zulegen. Für positive Signale sorgen auch die Insiderkäufe von Vorstand Alfred Schopf im Volumen von knapp 24.000 Euro. Eine Spekulation auf frische Impulse durch die Quartalszahlen am 6. November (ISIN DE000LS68UL6).

Beim Nutzfahrzeugzulieferer [SAF-Holland](#) ist der Umsatz im vergangenen Quartal um 26 Prozent auf rund 232 Mio. Euro gesunken. Das um Sonderposten bereinigte operative Ergebnis ging aber lediglich um gut 12 Prozent auf 14,9 Mio. Euro zurück. Entsprechend stieg die operative Marge um einen Prozentpunkt auf 6,4 Prozent. Das konjunkturunabhängigere und margenstarke Ersatzteilgeschäft hat zusammen mit deutlichen Einsparungen in Vertrieb und Verwaltung dazu beigetragen. Sollte sich die Erholung der vergangenen Wochen fortsetzen, sind im Gesamtjahr bei der Marge auch Werte oberhalb der bisher veranschlagten drei bis fünf Prozent möglich. Trotz des guten Kursverlaufs in den vergangenen Monaten hat Aufsichtsrat Carsten Reinhardt für knapp 15.000 Euro zugegriffen. Wir halten einen Discounter der DZ BANK für aussichtsreich (ISIN DE000DF9F3R1).



Zertifikate - Videos

- ✓ Zertifikate einfach erklärt
- ✓ Vielseitige Anlageprodukte
- ✓ Digitale Tools der RCB



Jetzt Kanal abonnieren



Big Tech präsentiert sich in Bestform

Die US-Technologieaktien befinden sich in einer gigantischen Blase und diese Blase ist vermutlich bereits geplatzt. Diese These vertritt David Einhorn vom Hedgefonds Greenlight Capital. Er verweist unter anderem auf den Boom bei Börsengängen, die „außergewöhnlichen Bewertungen“ vieler Technologieunternehmen und die hohe Marktkonzentration einiger Einzelwerte.

In der Tat ist das Gewicht der „Big Techs“ Alphabet (Google),

Amazon, Facebook, Apple und Microsoft (GAFAM) mit ihrem Börsenwert von gemeinsam mehr als 7 Billionen Dollar enorm. Wenn das Quintett Zahlen meldet, schauen Börsianer ganz besonders genau hin. Die Erwartungen sollten auch diesmal nicht enttäuscht werden. Die Quartalszahlen lagen teils deutlich über den Schätzungen der Analysten. Allerdings ging es mit den Kursen nach kurzen nachbörslichen Gewinnen nach unten.

Als erstes Unternehmen hat Microsoft berichtet. Der Gewinn des Softwarekonzerns nahm um 30 Prozent auf 13,9 Mrd. Dollar und der Umsatz um 12 Prozent auf 37,2 Mrd. Dollar zu. Wachstumstreiber war einmal mehr das boomende Cloud-Geschäft mit IT-Diensten im Internet. Starker Nachfrage erfreuten sich zudem das Gaming-Geschäft rund um die Xbox-Spielkonsole und Microsofts „Surface“-Tablets.

Auch bei Amazon ist kein Ende des Wachstums in Sicht. Der Trend zum Einkauf im Internet verhalf dem weltgrößten Online-Händler in der Corona-Krise zu glänzenden Geschäften. Im dritten Quartal wuchs der Umsatz um 37 Prozent auf 96,1 Mrd. Dollar, der Gewinn verdreifachte sich auf 6,3 Mrd. Dollar. Für das laufende Viertel mit dem wichtigen Weihnachtsgeschäft stellte Amazon Erlöse zwischen 112 Mrd. und 121 Mrd. Dollar in

Aussicht. Doch fiel die Gewinnprognose niedriger aus erwartet.

Zu gar keiner Prognose konnte sich der Computer- und Unterhaltungselektronikkonzern Apple durchringen – wegen der Pandemie. Das stieß Anlegern ebenso sauer auf wie das schwächelnde Chinageschäft. Dennoch konnte Apple den Umsatz insgesamt um ein Prozent auf 64,7 Mrd. Dollar steigern. Die spannende Frage wird nun sein, ob das Weihnachtsquartal für das neue iPhone 12 genauso stark läuft wie gewohnt. Erste Signale aus dem Unternehmen weisen auf eine lebhaftere Nachfrage hin.

Facebooks Geschäft hat einen Schub bekommen, weil mehr Unternehmen in der Pandemie auf der Suche nach neuen Erlösen ins Internet gehen. Der vor allem mit Werbung erzielte Umsatz stieg um 22 Prozent auf 21,2 Mrd. Dollar. Unterm Strich blieb ein Gewinn von 7,85 Mrd. Dollar übrig – ein

Plus von 29 Prozent. Neue Angebote wie Facebook Shops und Facebook Dating dürften für frische Wachstumsimpulse sorgen.

Positiver Kursausreißer war Alphabet. Die Aktie der Google-Mutter zog nach der Zahlenbekanntgabe kräftig an. Während der Gewinn von Alphabet um fast 60 Prozent auf 11,2 Mrd. Dollar hochgeschossen ist, kamen die Erlöse um 14 Prozent auf 46,2 Mrd. Dollar voran. Neben dem klassischen Anzeigengeschäft florierten auch die Werbeerlöse der Video-Tochter Youtube und das Cloud-Geschäft.

Die überwiegend negativen Kursreaktionen auf die Zahlen sind in erster Linie der miesen Stimmung am Gesamtmarkt geschuldet. Die Ausführungen von Hedgefondsmanager Einhorn sollten jedenfalls nicht überbewertet werden. Denn bereits Anfang 2016 hatte er vor dem Platzen einer Blase am US-Aktienmarkt gewarnt, die Kurse waren anschließend aber weiter in die Höhe geschossen. Auch im Hinblick auf eine mögliche Zerschlagung sollten Anleger nicht nervös werden. Denn zerlegt in Einzelteile sind die GAFAM-Konzerne sicherlich noch deutlich mehr wert (siehe auch ZJ 43.2020). Insgesamt halten wir die Konsolidierung bei den Aktien für gesund. Zudem eröffnet sie eine Kaufchance für den MINI von Morgan Stanley (ISIN DE000MC6CTN7).

Werbung

Vontobel

Wasserstoff: Energieträger der Zukunft?

Open-End Partizipationszertifikat auf Solactive Hydrogen Top Selection Index (NTR)

Basiswert	Solactive Hydrogen Top Selection Index (NTR)
WKN/ISIN	VP2HYD/DE000VP2HYD0
Währung des Basiswertes	USD
Managementgebühr	1,20 % p.a.
Festlegungstag	02.04.2020
Laufzeit	Open End
Aktueller Preis	EUR 172,80 (Stand am 03.11.2020)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar / Euro).

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt? Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com.

zertifikate.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

GAFAM-Index: Konsolidierung auf hohem Niveau





Jörg Scherer
HSBC

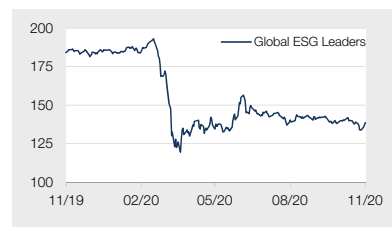
Mit einem Minus von 6 Prozent musste der Dow Jones zuletzt die schwächste Vorwahlwoche der Historie hinnehmen. Und das, obwohl die amerikanischen Standardwerte im Vorfeld der Präsidentenwahl normalerweise durch saisonalen Rückenwind begünstigt werden. Charttechnisch hat diese Entwicklung Konsequenzen: So steht die Schlüsselzone bei 26.500 Punkten derzeit zur Disposition. Auf diesem Niveau bildet eine Reihe alter Hochs zusammen mit der 50-Wochen-Linie (aktuell bei 26.536 Punkten) und dem Septembertief (26.537 Punkte) eine absolute Schlüsselunterstützung. Sollte diese Bastion nachhaltig unterschritten werden, müssten Investoren die beiden Kursspitzen bei 29.199/28.958 Punkten – noch dazu in Schlagdistanz zum bisherigen Allzeithoch vom Februar (29.569 Punkte) ausgeprägt – als Doppeltop interpretieren. Die Trendwende nach Süden würde ein rechnerisches Abschlagspotenzial von rund

2.500 Punkten eröffnen, welches wiederum zu einem Kursziel im Bereich von 24.000 Punkten führt. Auf dem Weg in diese Region markieren das 61,8%-Retracement des Frühjahrrückschlags (25.231 Punkte) zusammen mit diversen Tiefs bei rund 25.000 Punkten bzw. die 200-Wochen-Linie (aktuell bei 24.869 Punkten) wichtige Zwischenziele. Als möglicher Fingerzeig für die eigentliche Kursentwicklung liegt im Verlauf des RSI bereits eine abgeschlossene Topbildung vor. Parallel zu dieser Indikatorformation hat der trendfolgende MACD gerade ein negatives Schnittmuster geliefert. Völlig unabhängig von der US-Wahl gilt es, die genannte Bastion unbedingt zu verteidigen, denn ansonsten springt die Börsenampel für den Dow Jones auf Rot. Auch anhand des Nasdaq Composite lässt sich die Notwendigkeit eines besonders aktiven Risikomanagements verdeutlichen: Zunächst fallen mit Blick auf den jüngsten Monatsultimo die fast deckungsgleichen Hochs der letzten beiden Monate auf, wobei das Oktoberhoch (11.966 Punkte) unterhalb des Pendants des Vormonats verblieb. Die Serie von fünf Bewegungshochs in Folge ist also zu Ende gegangen. Vor diesem Hintergrund würde ein Rückfall in den Basisaufwärtstrendkanal seit 2011 (aktuell bei 10.931 Punkten) für ein handfestes Verkaufssignal sorgen. Deshalb bietet sich dieses Level als engmaschige Absicherung an. (Stand: 03.11.2020).

Nachhaltigkeits Bond (RCB)

Beim neuen Nachhaltigkeits Bond 90% VI der Raiffeisen Centrobank (RCB) wird am Laufzeitende die Entwicklung des Stoxx Global ESG Leaders Select 30 betrachtet: Notiert das Auswahlbarometer auf oder über 100 Prozent des Startwerts, kommt es zur Rückzahlung von 124 Prozent des Nominalbetrags. Anleger erzielen also eine Rendite von 24 Prozent. Bei Indexrückgängen bis zu minus 10 Prozent erfolgt die Rückzahlung zu 100 Prozent des Nominalbetrags. Bei negativen Kursentwicklungen von mehr als minus 10 Prozent greift der Kapitalschutz von 90 Prozent am Laufzeitende. Das Zertifikat richtet sich also vor allem an sicherheitsorientierte Anleger, die neben klassischen Renditeüberlegungen auch ethische, ökologische und soziale Kriterien in ihren Investitionsentscheidungen miteinbeziehen wollen.

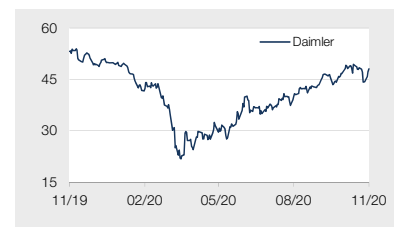
Nachhaltigkeits Bond 90% VI	
ISIN/WKN	AT0000A2K9H6/RC0Z0S
Produkt-Typ	Kapitalschutz-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
Ausgabebetrag	20. November



Daimler Express Anleihe (HVB onemarkets)

Neben guten Quartalszahlen (siehe ZJ 43.2020) meldete Daimler zuletzt auch Fortschritte in Bezug auf die Diesellauffäre in den USA: Daimler hat sich mit Behörden und klagenden Kunden auf Vergleiche geeinigt. Dafür werden Kosten von rund 2,2 Mrd. Dollar anfallen. „Mit den geplanten Vergleichen geht das Unternehmen einen wichtigen Schritt, um Rechtssicherheit bei verschiedenen Diesel-Verfahren in den USA zu schaffen“, so Daimler. Wer das ähnlich sieht, findet in der neuen Express Aktienanleihe Protect von HVB onemarkets eine attraktive Anlagemöglichkeit vor. Der Kupon von 3,9 Prozent p.a. wird unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Rückzahlung – erstmals nach zwölf Monaten, wenn Daimler den Startwert erreicht. Sonst geht es in die Verlängerung.

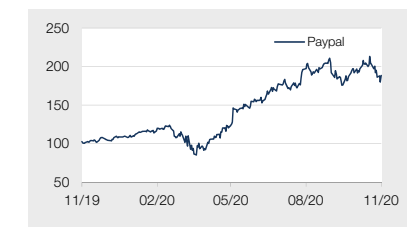
Daimler Express Anleihe	
ISIN/WKN	DE000HVB4T16/HVB4T1
Produkt-Typ	Express-Anleihe
Emittent	HVB onemarkets
Ausgabebetrag	10. November



Paypal/Visa Multi Anleihe (Vontobel)

Paypal, einer der größten Zahlungsdienstleister der Welt, gilt als großer Profiteur dieses Jahres. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Umsatz des Konzerns im dritten Quartal um rund 25 Prozent und der Nettogewinn sogar um 121 Prozent. Zurückzuführen ist dies auf eine erhöhte Anzahl von Online-Geschäften und kontaktfreien Bezahlungen aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie. Neues Wachstum im Zahlungsvolumen könnte nun durch die Öffnung der Zahlungsdienstleistung für Kryptowährungen kommen. Das US-Unternehmen will nämlich künftig das Kaufen, Verkaufen und Halten von verschiedenen Kryptowährungen wie unter anderen den Bitcoin erlauben. Einer neuen Multi Aktienanleihe mit Barriere (Worst-Of) von Vontobel liegt neben Paypal auch Visa zugrunde. Der Kupon beträgt 13,25 Prozent p.a.

Paypal/Visa Multi Anleihe	
ISIN/WKN	DE000VP9KA22/VP9KA2
Produkt-Typ	Multi Anleihe
Emittent	Vontobel
Ausgabebetrag	9. November



Anlegervertrauen kehrt langsam zurück

Der seit Wochen mit einer Leerverkäufer-Attacke ringende Leasingsspezialist Grenke ist weiterhin darum bemüht, verlorengegangenes Anlegervertrauen wiederzugewinnen. Zur Erinnerung: Viceroy Research hatte das Unternehmen Mitte September angegriffen. Hinter dem Shortseller steht der Brit

Fraser Perring, der sich bereits mit dem inzwischen insolventen Zahlungsabwickler Wirecard angelegt hatte. Viceroy wirft dem Grenke-Konzern unter anderem ein undurchsichtiges Geschäftsmodell mit unlauteren Praktiken, Scheingewinne und zu hoch ausgewiesene Geldbestände vor. Unternehmens-

gründer Wolfgang Grenke selbst beschuldigt Viceroy, sich durch Mauscheleien bereichert zu haben. Der Börsenwert von Grenke sank seit der Attacke um rund 1,1 Mrd. Euro oder mehr als 40 Prozent auf nur noch etwas mehr als 1,4 Mrd. Euro. Einer der Hauptangriffspunkte von Viceroy ist das Franchise-System von Grenke. Hier soll es nun zu Änderungen kommen: „Die Franchise-Gesellschaften sollen in den kommenden 12 bis 18 Monaten in den Konzern integriert werden“, kündigte Grenke an. Zudem soll der Vorstand um einen Chief Risk Officer (CRO) mit Verantwortung für Risikocontrolling, Recht und Compliance erweitert werden. Das Unternehmen betonte zudem, dass die Shortseller-Attacke keine Auswirkungen auf das Geschäft hatte. Allerdings bekommt Grenke die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu spüren: Das Neugeschäft sank in den ersten neun Mo-

naten um 19,2 Prozent auf 704,1 Mio. Euro. Das Zinsergebnis stieg dennoch um 2,5 Prozent auf 96,0 Mio. Euro. Weil sich die Risikoversorge aufgrund der Pandemie deutlich erhöhte, ging das operative Ergebnis um 39,9 Prozent auf 25,9 Mio. Euro zurück. Der Konzerngewinn halbierte sich auf 17,7 Mio. Euro. Die Aussichten sind mau: Für das vierte Quartal rechnet die Geschäftsführung mit einem Neugeschäft von rund 60 Prozent des Vorjahresniveaus. Angesichts solcher Zahlen ist es für eine Trendwende beim Aktienkurs noch zu früh. Allerdings können Anleger mit Discount-Zertifikaten von der aktuell hohen Volatilität in der Grenke-Aktie profitieren. Ein Papier der DZ BANK ermöglicht im Dezember 2021 einen Ertrag von 28 Prozent. Dazu darf die Grenke-Aktie dann um bis zu 27,3 Prozent tiefer stehen als aktuell ([ISIN DE000DFN0D07](#)).

Zertifikate AWARDS

2020 / 2021



BÖRSE FRANKFURT

Börse Stuttgart



finanzen.net

finanztreff.de



t-online.de

wallstreet:online



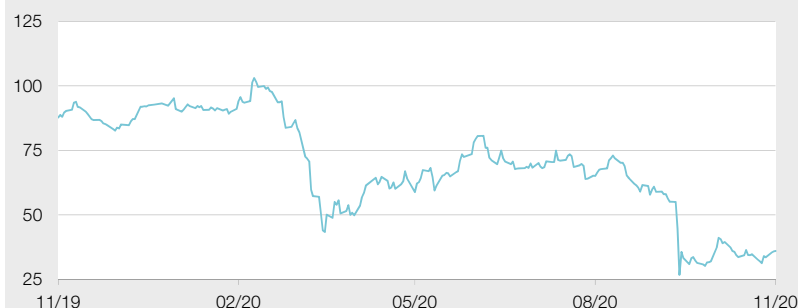
EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
Einfach intelligent investieren.

www.zertifikateawards.de

Grenke: Seit der Short-Attacke deutlich an Wert verloren



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der
BFM Projects AG
Pariser Platz 6a
10117 Berlin
Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.